

Quendolin

Das Fotoalbum

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nachdem sie nun jahrelang zugesehen hatte, wie sich ihr Sohn Ron und seine beste Freundin Hermine ständig in den Haaren haben, entschied sich Molly Weasley durch die Hilfe eines kleinen braunen Buches einzugreifen. Wird sie erfolgreich sein...? Lest selbst! R/HR etwas Molly Weasley, Romanze

Vorwort

Ja, da bin ich wieder. Ich will mich nicht lange aufhalten. Hier eine weitere kleine Geschichte, an der ich seit einiger Zeit schon geschrieben habe, aus Zeitgründen, es sich jedoch etwas hingezogen hatte.

Es handelt sich um etwas Leichtes rund um mein Lieblingsspaar Ron und Hermine. Molly Weasley hat es satt, das sich die beiden ständig streiten und versucht nun etwas zu interagieren. Mal sehen, wozu das führen kann...

Es ist keine lange Geschichte, ich habe sie trotzdem geteilt, zum Einen weil ich fies bin und euch etwas zappeln lassen möchte, zum Anderen, weil Geduld eine Tugend ist und es auch Spaß machen kann.

Da die Geschichte bereits fertig geschrieben ist, werde ich mich mit dem Hochladen beeilen.

Also jetzt nochmal viel Spaß, eure Quen.

Liebe Grüße Quen

Inhaltsverzeichnis

1. Molly Weasley hat genug
2. Das kleine braune Buch
3. Mrs. Weasleys Sicht der Dinge Teil I
4. Mrs. Weasleys Sicht der Dinge Teil II
5. Erkenntnisse
6. Objektiv betrachtet
7. Die Zeit ist reif
8. Was lange währt...

Molly Weasley hat genug

"ALS OB DU DAS SO GENAU WÜSSTEST!"

"ABER DU SCHON, ODER? BESSERWISSERIN!"

"ACH, LASS MICH BLOß IN RUHE."

Dann konnte man jemanden die Treppenstufen hochstürmen hören, gefolgt von einem lauten Türenzuschlagen.

Das zumindest konnte Mrs. Weasley hören. Sie schüttelte verständnislos ihren Kopf und seufzte leise.

o-o o-o o-o o-o

Noch vor wenigen Minuten schien alles normal zu sein. Ron, ihr Sohn und seine beste Freundin Hermine hatten zusammen im Wohnzimmer gegessen und sich unterhalten. Doch wie es bei den beiden meistens der Fall war, eskalierte die Situation früher oder später. Aus einem einfachen Gespräch wurde ein Streit, der in gegenseitigem Anschreien gipfelte, bevor einer der Beiden das Szenario fluchtartig verließ. Darauf herrschte in der Regel für wenigstens ein oder zwei Stunden Funkstille, nur um dann wieder zur Tagesordnung zurück zu kehren.

Mrs. Weasley beobachtete das Ganze mit gemischten Gefühlen. Bereits von Anfang an, hatte sie ein spezielles Gefühl, was Hermine betraf, gerade auch im Umgang mit ihrem jüngsten Sohn.

o-o o-o o-o o-o

So gleich dachte sie an das erste Jahr zurück. Ihr Mann Arthur und sie hatten Ron damals von der Kings Cross Station abgeholt und wurden dabei seinen neuen Freunden vorgestellt. Dem berühmten Harry Potter und einer kleinen, süßen, jedoch auch viel reifer wirkenden jungen Dame Hermine Granger. Das ihr Sohn mal eine Freundin habe würde, hätte sie so nicht gedacht. Klar, er hatte ein gutes Verhältnis zu seiner kleinen Schwester Ginny, und doch... Von da an, hatte Mrs. Weasley eine Auge auf Hermine geworfen, wie es wahrscheinlich jede Mutter machte, die Angst hatte ihren Sohn an eine andere Frau zu verlieren. Wobei hier gar keine Rede davon sein konnte, schließlich waren sie noch Kinder gewesen. Trotzdem wusste sie, das Hermine noch eine wichtige Rolle spielen würde. Und ihr Gefühl gab ihr Recht. Jetzt fünf Jahre nach ihrem ersten Zusammentreffen, saß besagte Hermine im Nebenzimmer. Sie war zu einer engen Freundin Rons geworden und zu einem festen Bestandteil der Weasley Familie. Da Hermines Eltern Muggel waren, sie einen Großteil ihres Lebens aber in der Zaubererwelt verbrachte, war sie einer regelmäßiger Gast im Fuchsbau, im Sommer, wie im Winter.

o-o o-o o-o o-o

So hatte Molly Weasley genügend Gelegenheiten, sich ein Bild von ihrem Sohn und seiner Freundin zu machen. Und als die Jahre so verstrichen, hatte sich das Verhalten der heranwachsenden Teenager verändert. Sie stritten ständig, meistens über unwichtige Dinge. Gut, das konnte nur bedeuten, dass sie eben verschiedene Charaktere waren, doch sie waren dabei meistens sehr verletzend. Nichts desto trotz, versöhnten sie sich sofort wieder, und waren wieder Freunde, als wäre nichts gewesen. Das konnte etwas verwirrend wirken, doch Mrs. Weasley hatte es schon lange durchschaut. Die beiden konnten so intensiv miteinander streiten und sich gleich darauf wieder versöhnen, weil sie ihre reine Freundschaft bereits vor langer Zeit hinter sich gelassen hatten - jedoch unbewußt. Sie waren mehr als das, doch auch wieder nichts genaueres. Und eben diese Ungewißheit, die beide wohl deutlich spürten, ließ sie ständig streiten.

0-0 0-0 0-0 0-0

Mrs. Weasley stand noch immer kopfschüttelnd in der Küche.

"Wann werden sie es wohl begreifen?" dachte sie. Wohl jeder auf der Welt hat diese spezielle Verbindung zwischen den beiden bemerkt, jeder außer den beiden.

Eigentlich hatte sie sich nie einmischen wollen, oder besser gesagt, hatte es ihr ihr Mann verboten. Die beiden sollten die Chance bekommen, selber darauf zu kommen, was auch richtig war. Doch als Molly Weasley nun durch die offene Tür zum Wohnzimmer blickte, eine völlig niedergeschlagene Hermine dort sitzen saß, entschied sie sich doch nach zu helfen, zumindest ein bißchen.

0-0 0-0 0-0 0-0

Und was haltet ihr davon? Das Kapitel dient zur Einführung, es wird also schon noch interessanter. Bis dahin, eure Quen.

Das kleine braune Buch

Mrs. Weasley wischte sich schnell ihre Hände an einem Handtuch trocken. Sie ging zunächst in ihr Schlafzimmer, um kurz darauf mit einem kleinen braunen Buch zurück zu kehren. Als sie ins Wohnzimmer trat, sprach sie Hermine unvermittelt an.

"Hermine, hast du wohl eine Minute?"

Durch die Stimme aufgeschreckt, sprang die junge Frau gleich vom Sofa auf.

"Brauchen Sie Hilfe in der Küche?"

"Nein, meine Liebe, setz dich ruhig wieder hin. Ich würde nur gern einen Moment mit dir sprechen."

Also setzte sich Hermine zurück auf das Sofa, gefolgt von Rons Mutter, die gleich neben ihr Platz nahm.

Mrs. Weasley blickte Hermine direkt in die Augen als sie zu sprechen begann.

"Ich konnte nicht umhin, eure Auseinandersetzung eben mit zu hören."

Hermine errötete leicht.

Mrs. Weasley fuhr fort. "Ich weiß, das ihr euch bald wieder vertragen werdet, doch manches Mal habe ich so meine Bedenken, das es ein gutes Ende nimmt. Entschuldige bitte, wenn ich zu persönlich werde, doch als Mutter macht man sich so seine Gedanken."

Hermine nickte, immer noch rot im Gesicht.

"Ich kenne dich jetzt schon so lang, du bist wie eine zweite Tochter für mich, da wäre es einfach schrecklich dich zu verlieren."

Hermine schluckte merklich. Das sich Mrs. Weasley solche Sorgen machte, war ihr nicht bewußt gewesen.

o-o o-o o-o o-o

Ungehindert sprach Molly Weasley weiter. "Lass mich dir eine kleine Geschichte erzählen. Als Bill sich mit Fleur angefreundet hatte, war ich zunächst überhaupt nicht begeistert. Ich bin es vielleicht auch heute noch nicht, doch er hat sich für sie entschieden und wenn er glücklich ist, bin ich es natürlich auch. Als es immer ernster wurde, habe ich begonnen, mich erstens damit abzufinden und zweitens alle Bilder, die ich von den beiden finden konnte, zu sammeln und in ein Fotoalbum zu kleben. Weißt du, wenn es mal zu einer Hochzeit kommen sollte, und es wird bestimmt bald eine geben, dann wird es mein Hochzeitsgeschenk sein. Die ersten Seiten dieses Buches werden mit ihrer Zeit vor der Hochzeit bestückt sein, die restlichen sollen sie mit ihrem zukünftigen Leben ausfüllen."

Hermine hörte aufmerksam zu. Sie war von der liebevollen Art Molly Weasleys und der wundervollen Geschenkidee tief berührt.

"Tja... um es kurz zu machen, solch ein Album habe ich auch für Ron und dich begonnen." Molly schaute auf eine fast schüchterne Art zu Hermine, deren Augen bald aus dem Kopf sprangen.

"Verzeih es einer alten Romantikerin. Aber ich habe euch immer zusammen gesehen. Ihr habt einfach diese spezielle Verbindung zwischen euch. Anfangs, war es eigentlich als Freundschaftsalbum gedacht. Es sollte den Weg eurer Freundschaft, und natürlich der zu Harry zeigen, doch irgendwann hatte ich dann meine Meinung geändert und ausschließlich Bilder von Ron und dir hineingeklebt."

Immer noch schien Hermine überrumpelt, deshalb fuhr sie schnell fort.

"Du wunderst dich vielleicht, warum ich dir das alles erzähle. Ich denke, es ist an der Zeit, das du hier - sie hielt das kleine braune Buch hoch - einmal hineinschaust. Natürlich könnte ich damit auch zu Ron gehen, doch ich denke bei dir ist es besser aufgehoben." Damit erhob sich Mrs. Weasley vom Sofa und lief langsam Richtung Tür.

"Aber ich... Mrs. Weasley..." Mehr als ein paar Worte bekam Hermine nicht heraus.

Noch bevor sie ihren Verstand wieder einschalten konnte, um richtige Sätze zu bilden, war Rons Mutter bereits aus dem Zimmer verschwunden, nicht jedoch ohne sich noch einmal herumgedreht zu haben und Hermine ein ermutigendes Lächeln zu werfen.

o-o o-o o-o o-o

Hermine schaute lange auf das kleine Buch vor sich. Immer wieder überdachte sie, was Mrs. Weasley gerade gesagt hatte. War es wirklich so offensichtlich gewesen? Sie hatte sich doch gerade erst selbst eingestanden, tiefere Gefühle für ihren rothaarigen Freund zu haben, doch Mrs. Weasley schien mehr zu wissen, und das bereits seit einiger Zeit. Sie war sogar noch einen Schritt weitergegangen, sie zog eine Hochzeit in Betracht! Hermine wusste nicht, was sie davon halten sollte, sollte sie sich geschmeichelt fühlen? Oder empört sein? Eines wusste sie mit Sicherheit, es fühlte sich seltsam an, das es eine andere Person gab, die durch sie schauen konnte, als wäre sie aus Glas. Aber wie Mrs. Weasley es selber gesagt hatte, Hermine war für sie wie eine weitere Tochter, oder vielmehr eine Schwiegertochter, so war es nur natürlich, das sie sich über ihr Leben, ihre Freuden und Sorgen Gedanken machte.

Nachdem Hermine genug gegrübelt hatte, strich sie mit ihrem Finger über das Wort 'Fotoalbum', das in golden Buchstaben auf dem Buchdeckel geschrieben stand, dann schlug sie die erste Seite auf...

o-o o-o o-o o-o

...to be continued. Bis dahin Quen. (Kommis wären mir recht, gute wie schlechte.)

Mrs. Weasleys Sicht der Dinge Teil I

Leute, Leute, ihr treibt mir ja die Röte ins Gesicht. Vielen Dank für euren Zuspruch. Ich hoffe ich kann eure Erwartungen erfüllen. Das nächste Kapitel hat mich ganz schöne Mühe gekostet. Vielleicht kennt ihr das ja auch, man hat so seine Ideen, doch kann sie einfach nicht zu Papier bringen, zumindest nicht in der Form, wie man es sich vorher gedacht hat. So erging es mir. Doch letztendlich bin ich mit dem Ergebnis zufrieden. Ihr auch?

Viel Spaß beim Lesen, eure Quen ;-)

Hermine blätterte nun schon eine Weile in dem Fotoalbum, welches ihr Mrs. Weasley gegeben hatte. Nicht, weil es mit so vielen Bildern bestückt war. Sie hatte sich jedes einzelne Foto wenigstens dreimal angeschaut.

o-o o-o o-o o-o o-o

Die ersten Bilder waren Aufnahmen von ihrem ersten Sommer im Fuchsbau, einige auch von der Kings Cross Station. Manche Bilder waren mit einer Muggel-Kamera aufgenommen, andere mit einer magischen. Auf all diesen ersten Bildern hatten die drei Freunde immer auf die gleiche Art posiert. Erst stand Harry, in der Mitte Ron und daneben Hermine. Während Harry immer freundlich lächelte, wirkte bei Ron alles gequält und Hermine wiederum sehr verschüchert. Je weiter Hermine geblättert hatte, desto weniger Bilder hatte sie von ihrem zweiten besten Freund Harry vorgefunden. Sie war überrascht, wie schnell Rons Mutter ihre Meinung geändert hatte. Allem Anschein nach, bereits nach dem zweiten Schuljahr. Aus dieser Zeit gab es nur noch zwei Aufnahmen mit Harry, alle anderen waren ausschließlich von ihr und Ron. Außerdem unterschieden sich diese Fotos von den vorherigen. Es waren keine gestellten Aufnahmen, vielmehr Szenen aus dem Alltag, wie sie zusammen im Wohnzimmer oder auch im Garten saßen. Auf den ersten Blick schienen es ganz normale Fotos zu sein, gewöhnliche Aufnahmen ihres gemeinsamen Lebens, doch nachdem Hermine nun bereits zum dritten Mal durch die Seiten blätterte, fielen ihr immer mehr Details ins Auge.

o-o o-o o-o o-o o-o

'Ich habe euch immer zusammen gesehen...' Während Hermine an Mrs. Weasleys Worte dachte, war ihr Blick auf ein Bild aus dem zweiten Sommer im Fuchsbau gefallen. Auf dieser Muggelaufnahme konnte man Hermine und Ron Zauberschach spielen sehen. Hermine hatte ihren Blick auf Ron gerichtet, der gerade am Zug war. Zunächst hatte es so ausgesehen, als würde sie ihm nur beim Spielen zuschauen, doch dann hatte sie diesen schwärmerischen, ja bald verträumten Gesichtsausdruck bei sich entdeckt. Hatte sie wirklich so geschaut? Hermine konnte es nicht glauben, doch sie konnte sich auch erinnern, ihn schon immer für seine brillante Spielweise bewundert zu haben. Vor allem, da es etwas war, worin sie so überhaupt nicht gut war. Anfangs war sie auch etwas neidisch gewesen. Sie konnte es noch nie leiden, irgendwo nicht die Beste zu sein, auch wenn es sich dabei nur um ein 'dummes' Spiel handelte. Doch später war es ihr dann egal gewesen. Ihm beim Spielen zu zu sehen, wie er einerseits so fokussiert war, jeden seiner Züge jedoch mit solch einer Leichtigkeit spielte, und nicht zu vergessen das breite Grinsen, wenn er wieder einmal gewonnen hatte, war es Wert gewesen zu verlieren. Jedes einzelne Spiel. Hermine lächelte. *'Noch heute, ist es es Wert.'*

o-o o-o o-o o-o o-o

Ein anderes Bild hatte ebenfalls sehr lange ihre Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Es war eine magische Aufnahme von ihr und Ron, wie sie beide im Wohnzimmer saßen. Sie auf dem Sofa, ein Buch auf dem Schoß, er auf dem kleinen grünen Stuhl in der Ecke des Raumes, ein Comic in der Hand. Hermine hatte sich die ganze Zeit über nicht bewegt, doch Rons Augen begannen sehr schnell zu suchen und waren als bald

erfolgreich auf Hermine gelandet. Bevor jedoch etwas anderes passieren konnte, sprang das Bild wieder auf Anfang. Dieses Foto hatte Hermine Gänsehaut bereitet. Sie konnte es nicht glauben. Hatte der Junge, in den sie schon so lange heimlich verliebt war, sie wirklich so angesehen? Es war definitiv nicht nur ein Blick, um zu schauen, was sie gerade machte. Darin lag eine Art Sehnsucht...

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Hermine schüttelte ihre braunen Locken. Hatte nicht sie *ihn* immer heimlich beobachtet? Während der Hausaufgaben? Oder beim Quidditsch? Doch wenn sie es sich recht überlegte, hatte sie das eine oder andere Mal einen Blick auf sich gespürt, doch wenn immer sie dann aufgeschaut hatte, hatte keiner geguckt. Damals dachte sie schon, sie würde langsam verrückt, oder sie verwechselte Realität mit ihrem Wunschdenken. Doch wie sich nun herausstellte, war ihr Gefühl doch nicht falsch. Breit lächelnd schlug Hermine die nächste Seite auf.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Weitere Seiten später klebte unter anderem eine Aufnahme von Weihnachten, welches sie im fünften Jahr im Fuchsbau gefeiert hatte. Sie und Ron saßen gemeinsam auf dem Sofa. Ron hatte einen rießigen braunen Pullover mit einem roten 'R' in der Mitte an, den er als Geschenk erhalten hatte und den ganzen Abend tragen durfte. Das es ihn nicht wirklich gefreut hatte, daran konnte sich Hermine genau erinnern. Mr. Weasley hatte damals mehrmals versucht seinen Sohn zu fotografieren, doch Ron hatte sich stets geweigert. Nachdem sie dem Szenario einige Zeit zugeschaut hatte, hatte Hermine ihr Geschenk genommen - einen grün-rot karierten Schal mit eingesticktem 'H' am Ende - und sich zu Ron aufs Sofa gesetzt. Den Schal schnell um den Hals gelegt hatte sie zu Mr. Weasley in die Kamera gelächelt. Als sie bemerkt hatte, das Ron immer noch beschämt nach unten blickte, hatte sie ihn mit dem Ellenbogen angestoßen und ermutigend zu gelächelt. Darauf hatte auch Ron gelächelt, jedoch nicht in die Kamera, viel mehr zu seiner Freundin, die ihren Blick wieder der Kamera zuwand. Das war es, was nun auf dieser beweglichen Aufnahme zu sehen war. Hermine strich vorsichtig über das Bild. Wenn sie sich nicht täuschte, dann hatten seine Augen einen dankbaren Ausdruck. Ron hatte sich schon immer für seine Herkunft geschämt. Seine Eltern waren nicht reich. Er musste immer die Klamotten seiner größeren Brüder auftragen, oder aber gestrickte Sachen seiner Mutter. Manches Mal hatte Hermine einen neidvollen Blick seinerseits erhascht auf andere mit tollen und neuen Dingen. Doch für Hermine waren solche Dinge nicht wichtig. Sie hatte ihn mehrmals ermutigt zu dem zu stehen, was er hat, auch wenn es nicht das Beste war. Doch machte es ihn zu dem, der er war, den sie...

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Hermine dachte nicht weiter. Ein anderes Gefühl überrollte sie gerade. Stolz. Sie war stolz darauf, das sie ihn in gewisser Weise beeinflussen konnte. Ein Lächeln reichte manchmal und sein Unbehagen schien wie verflogen. So wie in diesem Bild...

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

'Kein Wunder also, das Mrs. Weasley glaubt, wir seien füreinander bestimmt.' dachte Hermine. *'All diese verschiedenen Perspektiven machen es nur allzu deutlich.'*

Das beste Beispiel dafür war das letzte Bild in diesem Album, welches Hermine nun intensiv betrachtete...

Mrs. Weasleys Sicht der Dinge Teil II

Zu erst einmal vielen lieben Dank an alle, die sich die Mühe gemacht haben, einen netten Kommentar da zu lassen. Jeder einzelne hat mich sehr gefreut.

Jetzt kommt das vierte Kapitel zu dieser Geschichte.

Ich wünsche euch nochmals gute Unterhaltung!

Auf dem vorläufig letzten Bild in dem Album, einem magischen, konnte man Hermine im Garten hinter dem Fuchsbau sitzen sehen. Neben ihr saß Ron, beide im Schneidersitz, beide mit dem Rücken zum Fotografen. Hermine hatte ein Buch auf ihrem Schoß, man konnte es nicht sehen, doch sie erinnerte sich genau. Die Sonne senkte sich gerade und verschwand bereits zum Teil hinter den entfernt stehenden Bäumen. Der orangegefärbte Himmel war völlig wolkenleer. Eigentlich eine recht romantisch wirkende Szene. So hatte es sich sicherlich auch der Fotograf gedacht. Doch der Schein trügte. Hermine konnte sich an diesen Tag erinnern, so als wäre es erst gestern gewesen. Es war der dritte Tag nach ihrer Ankunft im Fuchsbau, zwei Wochen nach dem Zwischenfall in der Mysteriumsabteilung des Zaubereiministeriums.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Damals hatten sich ihre Gedanken ausschließlich um das gedreht, was sie und ihre Freunde nur wenige Wochen zuvor erlebt hatten. All der Schrecken, die Angst,... Sirius. Wie würde wohl Harry damit umgehen? Er hatte doch erst seinen Patenonkel kennengelernt, und nun schon wieder verloren. Und jetzt noch bei diesen verhassten Verwandten eingeferkelt zu sein, machte es bestimmt nicht leichter. Hermine war sehr besorgt gewesen, manchmal wollte sie einfach nur losheulen. Nicht, weil sie mit all dem nicht umgehen konnte, vielmehr wegen ihrem Freund, der in seinen jungen Jahren bereits so viel Grausames erleben musste. Doch sie hatte nicht geweint. Nicht nachdem sie das Ministerium für Zauberei verlassen hatten, nicht bei ihren Eltern zu Hause und auch im Fuchsbau nicht. Sie konnte keine Schwäche zeigen, sie wollte stark sein, für sich und alle anderen, die ihre Hilfe brauchten.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Doch manches Mal kam sie an ihre Grenzen. Da war es ihr bald unmöglich gewesen, nicht einfach alles raus zu lassen. In solch einem Moment hatte sie versucht sich abzulenken, meistens mit einem Buch. Das hatte ihr schon viele Male geholfen. So war sie damals in den Garten gegangen, eines ihrer Lieblingsbücher unter dem Arm, und hatte sich mitten auf die Wiese gesetzt. Doch so sehr sie sich auch bemüht hatte, ein bißchen Abstand zu gewinnen, so wenig war es ihr gelungen. Sie konnte sich erinnern, nicht ein einziges Wort gelesen zu haben, zu viel war ihr durch den Kopf gegangen. Wäre kurz darauf Ron nicht gekommen und hätte sich zu ihr gesetzt, würde sie wahrscheinlich jetzt noch grübelnd dort sitzen.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Ron war zu der Zeit auch nicht er selbst gewesen. Häufig hatte er ihre Nähe gesucht. Jetzt wo Hermine so darüber nachdachte, war er eigentlich immer present gewesen. Nie hatte er viel gesprochen. Wahrscheinlich hatte er nur jemanden gebraucht, um nicht allein zu sein.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

So war es nun auf dem Bild zu sehen. Hermine und Ron, wie sie zusammen saßen, ihren Blick jeweils nach vorn gerichtet. Damals hatte sich in ihrem Hals sehr schnell ein Kloß gebildet. So war es ihr immer ergangen, wenn Ron bei ihr war. Ihre Fassade schien dann zu zerbröckeln. Es hatte sich jedes Mal diese Spannung zwischen ihnen entwickelt, wo keiner wagte das aus zu sprechen, was ihm eigentlich auf dem Herzen lag - Harry. Das Bild zeigte nun, wie ihre Fassade schließlich zerfiel. Man konnte sehen, wie sie plötzlich etwas sagte, um kurz darauf ihren Kopf blitzschnell zu senken. Sie hatte angefangen zu weinen. Man konnte es nicht sehen, doch Hermine wußte es sehr wohl. Während sie nun all die Tränen weinte, die sie seit dem Zaubereiministerium unterdrückt hatte, saß Ron ganz still neben ihr. Zumindest hatte sie das immer gedacht. Doch just in dem Moment fiel ihr etwas ins Auge, was sie vorher nicht gesehen hatte. Als sich ihr Kopf senkte, blieb Ron tatsächlich ruhig sitzen, doch nur einen Moment später, rückte er ein ganz klein wenig zu ihr und auch seine Hand bewegte sich - fast unmerklich. Dann sprang das Bild wieder auf Anfang.

o-o o-o o-o o-o o-o

Hermine dachte angestrengt nach. Er hatte sie nie berührt, dessen war sie sich sicher.

Wahrscheinlich hatte er nicht gewusst wie.

'Typisch Ron.' dachte Hermine lächelnd.

Nachdem sie nun das Bild mit anderen Augen sah, war auch ihre Erinnerung an diese Zeit in ein ganz anderes Licht gerückt. Ron hatte damals nicht ständig ihre Nähe gesucht, weil er selbst Probleme hatte, mit all dem klar zu kommen, er wollte für *sie* dasein. Da er seine Freundin so gut kannte, wusste er, das sie früher oder später zusammenbrechen würde...

o-o o-o o-o o-o o-o

Hermine schloss das Fotoalbum. Nachdem sie noch weitere Minuten auf dem Sofa sitzen geblieben war, stand sie auf. Sie verließ das Wohnzimmer Richtung Küche, wo Mrs. Weasley noch immer saubermachte.

Zielstrebig ging Hermine auf sie zu und überreichte ihr das Album.

"Nein nein, meine Liebe, das kannst du ruhig behalten." winkte Mrs. Weasley lächelnd ab.

Hermine überlegte kurz, dann lächelte sie ebenfalls und antwortete:

"Ich denke, als Hochzeitsgeschenk wäre es mir lieber ." Damit gab sie Rons Mutter das Buch und verließ die Küche.

Wie hat es euch gefallen? Ich finde, dieses letzte Bild am stärksten, weil es einfach zeigt, das Ron, so unsensibel er doch manchmal scheint, jedoch ganz genau spürt, wenn es Hermine nicht gut geht. Er kann es halt nicht mit großen Worten ausdrücken, doch wenn er gebraucht wird, ist er da. So sehe ich ihn und Hermine in meiner Geschichte auch.

Bis bald, eure Quen

Erkenntnisse

Also, hier bin ich doch noch mal. Ich habe mir so meine Gedanken gemacht und hatte plötzlich eine Eingebung. Vielleicht ist die Geschichte ja doch noch nicht an ihrem Ende angelangt. Nach einigem Tüfteln, führe ich sie jetzt also weiter. Das Ende wird definitiv AU, wobei ich mich eigentlich gern an die Rahmenbedingungen halte, aber die Geschichte erfordert es einfach. Ihr werdet ja sehen.

Also, hier Kapitel 5! Viel Spaß! Eure Quen

Hermine stieg noch immer tief in Gedanken die Treppenstufen zu Ginnys Zimmer hinauf. Einerseits fühlte es sich nicht real an, andererseits sprachen ihr Herz, ja ihr ganzer Körper eine ganz andere Sprache. Ihr Herz hüpfte mit jeder Stufe, die sie höher stieg, ihre Hände waren feucht, ihr Magen machte ständig kleine Purzelbäume. Mrs Weasley hatte noch hinterher gerufen, das es bald Abendessen geben würde. Wie sollte sie jetzt bloß Essen? Nein, das war unmöglich. Nie wieder würde sie einen Bissen herunter bekommen. Ihr Magen war doch mit völlig anderen Dingen beschäftigt. Solch ein Glücksgefühl hatte Hermine noch nie erlebt. Sie fühlte sich wie ein neuer Mensch. Sie konnte sich nicht vorstellen, je wieder etwas anderes zu fühlen.

O-O O-O O-O O-O O-O

Ein plötzliches lautes Knarren holte Hermine wieder in die Realität zurück. Etwas orientierungslos blickte sie sich um.

'Gott Hermine, du bist ja viel zu weit gegangen.' dachte die junge Hexe. Tatsächlich war Hermine bereits auf halben Weg ins oberste Geschoss, wo sich Rons Zimmer befand. Wenn nicht diese kaputte Stufe gewesen wäre, hätten sie ihre Träumereien noch sonst wohin geführt. Unschlüssig blickte sie auf die Zimmertür, die vor nicht allzu langer Zeit noch laut zugeknallt worden war. Erneut in Gedanken, versuchte sie sich an den zurückliegenden Streit zu erinnern. Doch sie konnte beim besten Willen nicht mehr sagen, worüber sie sich eigentlich uneins gewesen waren. Letztlich spielte es auch keine Rolle mehr. Ron mochte sie auch. Die Bilder hatten es eindeutig gezeigt. Ron mochte *sie*. Sie. Hermine. Erneut machte ihr Herz einen Hüpfer. Keine Stunde zuvor schien solch ein Gedanke meilenweit entfernt. Ja sogar lachhaft. Was sollte er schon an ihr finden? Doch ihr Träume schienen sich zu erfüllen. Zumindest waren sie jetzt zum Greifen nah.

O-O O-O O-O O-O O-O

Auf der anderen Seite der Zimmertür befanden sich Ron, als auch Harry. Während Harry am kleinen Schreibtisch in der Ecke saß und versuchte etwas zu lesen, lag Ron auf seinem Bett und ließ ab und an einen Schnaufer hören.

„Ron, zum letzten Mal. Hör endlich auf damit.“ Harry blätterte entnervt in seinem Buch.

„Was denn? Ich hab doch gar nichts gesagt.“, antwortete Ron nicht weniger genervt.

„Dein ständiges Schniefen und Schnaufen ist aber auch nicht besser.“

Mit einem leisen 'tump' schlug Harry sein Buch zu. Es hatte wirklich keinen Sinn solange sein bester Freund auf sehr dramatische Art und Weise um seine Aufmerksamkeit buhlte. Harry kannte Ron lange genug, um zu wissen, das sein Freund niemals direkt mit der Sprache herausrückte, er war gefordert die richtigen Fragen zu stellen. Langsam schwenkte er mit seinem Stuhl Richtung Bett und blickte nun Ron direkt in die Augen.

„Was ist los?“

Sich nun der Aufmerksamkeit seines besten Freundes sicher, drehte sich Ron auf seinen Rücken und betrachtete ausgiebig die Zimmerdecke. „Nichts.“

„Ach dann bedeutet 'ahh' und 'umph' also nichts.“ Seine Augen zu kleinen Schlitzten verengend, fügte er

misstrauisch hinzu: „Geht es um Hermine?“

„Wie kommst du darauf? Wieso sollte es mit ihr zu tun haben?“ Ron schaute trotzig zu Harry.

„Naja, deiner Laune zu Folge wäre das mein erster Gedanke. Geht es etwa nicht um sie?“

„Zu deiner Information, es dreht sich nicht immer alles um Hermine.“

„Was ist dann dein Problem?“

„Sie...“

„Also doch.“

„Argh!“ Ron riss sich sein Kissen unter seinem Kopf hervor und drückte es sich ins Gesicht, nur um es kurz darauf auf den Boden zu schmeißen. „Manchmal treibt sie mich in den Wahnsinn.“

Augenrollend hakte Harry nach. „Worum ging es denn diesmal?“

„Ach, was weiß ich. Irgendwas hat ihr mal wieder nicht gepasst. Manchmal glaube ich echt...“ Ron sprach nicht weiter. Seine Ohren liefen leicht rötlich an, sein Blick fest auf die Zimmerdecke gerichtet.

„Was? Was glaubst du?“ Harry hatte Schwierigkeiten seinem Freund zu folgen.

„Ach nichts...“ Ron bereute es plötzlich Harry überhaupt auf das Thema gebracht zu haben. Eigentlich wollte er gar nicht darüber reden. Zumindest nicht in der Form. Harry war zwar sein bester Freund, doch da Hermine auch seine beste Freundin war, fühlte es sich nicht richtig an, sich in irgendeiner Weise ihm zu offenbaren.

Harry ahnte was in seinem Gegenüber vorging und fühlte sich, wenn er ehrlich war, auch etwas erleichtert. Lange schon hatte er diese Spannungen, die weit über normale Auseinandersetzungen hinaus gingen, zwischen seinen beiden besten Freunden gespürt. Doch wollte er nicht wirklich in deren Mitte geraten. Jedes Mal, wenn er mit Ron allein war, fürchtete er eine Liebesbeichte, mit möglichen Bitten um Ratschläge. Das hatte ihm schon mehrere Male Kopfschmerzen bereitet. Wie sollte er sich dabei verhalten? Erstens war er selber nicht gerade erfahren in solchen Dingen und zweitens ging es um Ron und Hermine. Er konnte sich nicht wirklich vorstellen, wie die beiden Händchen hielten oder sich gar küssen. Und dann soll ausgerechnet er ihnen Hilfestellungen geben? Harry blickte ein letztes Mal auf seinen Freund.

„Du kommst klar?“

„Ja, denke schon.“

„O.k.“ Damit wand sich Harry wieder seinem Buch zu.

o-o o-o o-o o-o o-o

Hermine konnte nur schwer gegen ihren inneren Trieb, nicht gleich zu Ron zu rennen, ihm um den Hals zu fallen und ihre unsterbliche Liebe zu gestehen, ankämpfen. Nie hätte sie gedacht, das solche abgedroschenen Phrasen einmal durch ihren Kopf geistern würden. Doch war jetzt nicht eh alles anders? Ihr Leben hatte eine völlig neue Wendung erhalten. Alles, was ihr bisher gefehlt hatte, konnte nun wahr werden. Nun brauchte sie nicht mehr neidvoll auf andere Mädchen blicken, die sich liebevoll an ihre Freunde schmiegen. Jetzt konnte sie all das haben. Und noch viel mehr. Sie wusste, dass das mit Ron nicht nur einfach so ein Geplänkel werden würde. Trotzdem sie beide noch relativ jung waren, war sie sich sicher, dass diese Liebe ein Leben lang halten würde. Und langsam konnte sie ihrem inneren Drang nicht mehr standhalten. Wozu auch? Warum warten?

'Ja, warum warten? Gerade jetzt sollte man jede Gelegenheit nutzen, um glücklich zu werden. Was aber auch bedeutet, ihm deine Gefühle zu gestehen.' Hermine atmete tief durch. Das war sicherlich keine leichte Angelegenheit, doch was sollte schon schiefgehen?

'Ich werde zu ihm gehen, ihm in die Augen schauen, und sagen, was ich für ihn empfinde.'

o-o o-o o-o o-o o-o

Auch Ron, auf der anderen Seite der Tür, atmete tief durch. Er musste versuchen wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Wie schaffte es Hermine immer, ihn so aus der Bahn zu werfen? Sie brauchte weniger als ein paar Worte und er war auf 180. Er war schon recht temperamentvoll, doch so wie sie, konnte ihn keiner aus der Ruhe bringen. Er versuchte es zwar standhaft zu leugnen, doch der wahre Grund war ihm schon klar. Seine Gefühle für Hermine reichten viel tiefer als für jeden anderen Menschen. Er mochte sie. Nein, das traf es nicht wirklich. Er war verliebt. In Hermine, seine beste Freundin. Deshalb traf ihn auch alles, was sie sagte, schmerzlich, eben weil ihm ihre Worte mehr bedeuteten, als alles andere. Doch das konnte sie nicht wissen.

Wie auch? Niemals würde er es laut aussprechen, zumindest nicht, so lange nicht klar war, das sie genauso empfand. Doch wie sollte sie? Er war ein Niemand. Nicht reich, nicht besonders schlau, er hatte so gut wie nichts zu bieten. Das grämte ihn. Sie würde sich nie in ihn verlieben. Niemals. Diese Erkenntnis war Ron recht schnell gekommen. Bereits als sich erste kleine Signale zeigten, das er seine beste Freundin mit anderen Augen sah, wusste er, das es sinnlos war, über eine gemeinsame Zukunft nachzudenken. Das war es eigentlich auch, was ihn so fertig machte. Wie auch jetzt. Der zurückliegende Streit war schon lange kein Thema mehr für ihn. Jetzt ging es nur wieder um seine nicht erwiderten Gefühle für Hermine. Doch so konnte es nicht weitergehen.

'Ich halte es nicht mehr aus.' dachte Ron betrübt. *'Dieses blöde Gefühl soll wieder verschwinden. Sie wird nie mehr als nur einen guten Freund in mir sehen. Ich sollte mich wohl langsam damit abfinden, sonst... sonst wird es auch bald keine Freundschaft mehr geben. Ich glaube kaum, das sie das ewige Hin und Her noch lange mitmacht. Und ich habe auch keine Lust ständig zu streiten. Ich muss sie mir aus dem Kopf schlagen, dann hat unsere Freundschaft wenigstens eine Chance.'* Ron merkte wie sich ein Druck auf seiner Brust ausbreitete. Es fühlte sich an, als hätte sich jemand auf ihn gelegt. Das Atmen fiel ihm schwer, sein Herz schlug scheinbar langsamer. Es war als wäre er von einem Dementor geküsst worden und jegliches Glücksgefühl hätte seinen Körper verlassen. Doch es war der einzig richtige Weg. Nur wenn er jetzt den Gedanken an Hermine loslassen würde, könnte er auf lange Sicht glücklich werden. Dessen war er sich sicher.

'Ich werde zu ihr gehen, mich entschuldigen und es auf sich beruhen lassen. Wir sind Freunde und so wird es auch immer bleiben.'

o-o o-o o-o o-o o-o

Gerade als Hermine den Treppenabsatz erreicht hatte, ging die Tür zu Rons Zimmer auf. Sowohl sie als auch ihr Gegenüber hielten einen kurzen Moment inne. Ihre Blicke trafen sich. Mehrere Sekunden verstrichen, ohne das sie sich auch nur einen Müh bewegten. Dann atmeten beide merklich durch.

„Ron...“

„Hermine...“

o-o o-o o-o o-o o-o

Oh je... Ich hoffe es lohnt sich, die Geschichte weiter zu führen. Was denkt ihr? Bis bald, Quen.

Objektiv betrachtet

Es geht weiter, es geht weiter, es... na ihr wisst schon. Ach, noch vielen Dank für eure netten Kommis. Ich freue mich jedes Mal, wenn die kleine Zahl eins höher gesprungen ist. So jetzt aber los.

„Du zuerst.“

Wieder hatten beide zur selben Zeit gesprochen. Eine kleine Weile blieb es stumm, dann brach Ron förmlich aus sich heraus. So hörte es sich zumindest für Harry an, der im Zimmer alles mithören konnte, was sich vor der noch geöffneten Tür abspielte.

„Entschuldige bitte.“ Ron hatte solch eine Eile zu sprechen, dass er sich bald an seinen eigenen Worten verschluckte.

Harry grinste in sich hinein. *'Muss ihm höllisch schwer fallen, sich zu entschuldigen.'*

„Ich hätte dich vorhin nicht so angehen dürfen. Tut mir Leid.“

Zu gern hätte Harry das Gesicht seiner besten Freundin gesehen, doch er hütete sich jetzt dazwischen zu funken. Mit gespitzten Ohren verfolgte er das weitere Geschehen. Doch wieder blieb es still. Noch bevor er überlegen konnte, was die zwei da draußen wohl machten, hörte er plötzlich wieder Rons Stimme.

„Riecht nach Abendessen. Harry.“ Ein rothaariger Kopf wurde ins Zimmer gesteckt. „Harry, es gibt gleich Essen.“ So schnell er erschienen war, so schnell war er auch wieder verschwunden. Das Letzte, was Harry noch vernahm, war ein kurzes 'Kommst du mit?', dann rannte jemand geräuschvoll die Treppe herab.

Harry schlug sein Buch zu und lief zur Tür. Etwas überrascht blickte er auf Hermine, die wie angewurzelt am Treppenabsatz stand, offensichtlich in Gedanken.

'Wahrscheinlich überlegt sie noch, ob das Ganze wirklich passiert ist.' dachte Harry und stellte sich neben seine Freundin.

„Alles klar bei dir?“ Die Worte holten Hermine merklich aus ihren Grübeleien, als sie Harry neben sich stehen sah, setzte sie ein breites Lächeln auf und antwortete: „Natürlich.“

Harry hatte zwar so seine Bedenken, doch nachdem sich Hermine bei ihm untergehakt hatte, um gemeinsam die Stufen zur Küche hinunter zu steigen, schluckte er jeglichen Einwand herunter.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

In der Küche angekommen, saß bereits die gesamte Familie Weasley am Tisch. Hermine löste sich von ihrem Freund und nahm neben Ginny Platz. Harry steuerte den Stuhl neben Ron an, wurde jedoch von Mrs. Weasley gestoppt.

„Harry, sei so lieb, und leg bitte noch die Suppenkelle auf den Tisch.“ Harry nahm ihr das Küchengerät ab und setzte sich an den Tisch.

'So jetzt dürfte ich alles haben.' dachte Molly Weasley, wand sich zum Tisch und wünschte allen einen guten Appetit. Sie wischte sich ein letztes Mal ihre Hände am Handtuch ab, dann platzierte sie sich zu ihrem Mann, der wie immer am Kopfende des Tisches saß. Noch bevor sie ihren ersten Löffel Eintopf aß, überblickte sie den gefüllten Tisch. Natürlich war ihr gleich aufgefallen, das ihr jüngster Sohn nicht neben Hermine saß, sondern ihr gegenüber. Irgendwie hatte sie das enttäuscht.

'Molly, sei nicht albern. Lass den jungen Leuten Zeit, es war wohl nicht anzunehmen, das sich alles ändert, nur wegen deines Album.' Nachdem sie sich selbst gescholten hatte, begann sie endlich mit dem Essen. Trotzdem sie versuchte, es auf sich beruhen zu lassen, schweifte ihr Blick immer wieder zu Ron und seiner 'Freundin'. Dank ihrer Aufmerksamkeit fiel ihr sofort auf, das sie nicht die Einzige war, die sich mehr schlecht als recht auf das Abendessen konzentrieren konnte. Sowohl Hermine, als auch Ron blickten immer mal auf ihr Gegenüber. Der eine dann, wenn der andere gerade nicht schaute.

'Gut, das ist nun wirklich nichts neu...' Mitten in ihrem Gedanken hielt Molly Weasley plötzlich inne. Erst jetzt fiel ihr etwas auf, was sie sicher so noch nie bemerkt hatte. Während ihr Jüngster nur manchmal, dann auch nur sehr kurz und irgendwie ängstlich aufblickte, schaute Hermine fast ständig, immer mit einem Lächeln auf den Lippen und... auch in den Augen.

Mrs. Weasley hätte jubelnd aufspringen können. Hermine hatte sich ihr Album doch genauer angeschaut. Klar, sonst würde sie es sich sicher nicht als Hochzeitsgeschenk wünschen. Doch nun schien sie auch noch in die Offensive zu gehen. Jetzt wand Molly Weasley ihren Blick überhaupt nicht mehr von den beiden ab. Es war einfach zu aufregend. Was würde Ron tun? Würde er auf Hermine eingehen? Doch je länger sie die Beiden beobachtete, desto seltsamer wurde ihr Gefühl. Nachdem Ron anfangs wenigstens zwei-, dreimal aufgeschaut hatte, blieb sein Kopf nun die ganze Zeit gesenkt, beziehungsweise, er richtete sich nur noch an Harry. Hermine hatte wohl auch diesen Umstand bemerkt, und ihr Lächeln war nun nur noch ansatzweise zu sehen.

'Was soll das bedeuten? Warum ignoriert Ron sie? Das versteh', wer will, also ich...' Wieder einmal wurde sie in ihren Gedanken unterbrochen. Dieses Mal jedoch durch äußeren Einfluss. Arthur, ihr Mann hatte sie vorsichtig angestoßen und auf ihren Teller gezeigt. Mit einem 'Ja, ja, ich hör ja schon auf damit'-Blick widmete sich Molly Weasley ihrem noch fast unberührten Essen.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Als das Essen beendet war, schickte sich die Familie an, in alle Richtungen zu verschwinden. Mr. Weasley lief zur Hintertür hinaus, er müsse sich noch um einiges in seinem Schuppen kümmern. So ähnlich war die Entschuldigung der Zwillinge, nur mit etwas anderem Inhalt, als sie sich in ihr Zimmer zurückzogen. So blieben noch Harry, Ron, Hermine und Ginny. Während die Mädchen Mrs. Weasley beim Ab- und Aufräumen halfen, gingen die Jungs ins Wohnzimmer.

Kurze Zeit später war alles sauber und verstaut, so verabschiedeten sich Ginny und Hermine ebenfalls, um sich zu Harry und Ron zu gesellen.

„Warte Ginny, hier.“ Mrs. Weasley überreichte ihrer Tochter ein Tablett mit vier gefüllten Gläsern. „Falls einer von euch noch Durst hat.“

Ginny nahm die Getränke entgegen und folgte ihrer Freundin ins Wohnzimmer. Sie stellte das Tablett vorsichtig auf den Couchtisch und nahm schwungvoll neben Hermine Platz.

„Was wollen wir machen?“ Offensichtlich hatte sie ihre Freundin aus den Gedanken geholt, so wie sie zusammengezuckt war.

„Ich weiß nicht, Snape explodiert spielen?“ Ohne auf eine Antwort zu warten, wand sie sich den Jungs zu und gab die Frage weiter. Ihr Blick blieb an Ron hängen und wieder strahlte sie über's ganze Gesicht.

Unbemerkt von ihrer Freundin schüttelte Ginny ihre rote Mähne. *'Oh je, Hermine noch offensichtlicher geht es bald nicht mehr. Obwohl es wohl das Einzige ist, was ihr übrig bleibt, so blind wie mein Bruder ist.'* Auch ihr war schon beim Abendessen Hermines merkwürdiges Verhalten aufgefallen. 'Seit wann flirtet Hermine?' war dabei ihr erster Gedanke gewesen. Gleich gefolgt von: 'Endlich!'. Doch scheinbar war ihr dämlicher Bruder mehr als eine harte Nuss. Sie fand Hermines Art vielleicht etwas zu übertrieben, doch im Grunde war es der richtige Weg. Für Ginny stand fest, sie würde sich noch heute Abend ihre Freundin zur Brust nehmen und ihr ihre Unterstützung anbieten. Am liebsten hätte sie sie ja gleich mit in ihr Zimmer gezerrt, um ihr ein paar Grundregeln beizubringen. Doch dann hatte sie wieder einen Gang runter geschaltet. Sowohl für Hermine, als auch für Ron war das ein sehr empfindliches Thema – wie konnten sie sonst mehrere Jahre um das Ganze herumtanzen? Also war die oberste Devise erst einmal beobachten und machen lassen. Falls es zu keinem sichtlichen Erfolg führen sollte, konnte sie ja immer noch eingreifen.

0-0 0-0 0-0 0-0 0-0

Gerade noch hörte Ginny wie sich ihr Bruder gegen eine gemeinsame Partie aussprach. Als ihr Blick auf Ron landete, kramte er schon das Zauberschachbrett hervor und begann die Figuren aufzustellen. Als nächstes fielen ihre Augen auf Hermine, über deren Gesicht für einen kurzen Moment Enttäuschung flackerte.

„Ich habe die neue Ausgabe von 'Witch Weekly'. Lass uns die anschauen, ja?“ Schon war Ginny aufgesprungen, um besagtes Blatt zu holen. Kurz darauf saßen sie und Hermine immer mal kichernd auf dem

Sofa, während aus der anderen Ecke des Zimmers nur leises Gemurmel zu hören war. Auch jetzt waren Hermiones Augen immer in Bewegung. Erst auf irgendeinem Typen, der wohl der angesagteste junge Zauberer der Zeit sei - laut 'Witch Weekly', dann zu Ron und wieder zurück. Ginny schwankte zwischen Vergnügen und Mitleid. Nicht ein einziges Mal hatte Ron herüber geschaut.

Grübelnd, was sich da wohl machen lässt, griff sie nach einem der Gläser, welche noch immer unberührt auf dem Couchtisch standen.

„Was zu trinken!“ Als hätte sie die Eingebung schlechthin, sprang Hermine plötzlich vom Sofa auf. Vollkommen überrascht, verschluckte sich Ginny bald an ihrem Getränk.

„Was?“ keuchte die Rothaarige gerade noch heraus. Doch eine Antwort blieb ihr Hermine schuldig. Stattdessen griff sie zwei der verbliebenen Gläser und lief zu Harry und Ron.

„Hier, was zu trinken für euch.“ Sie reichte beiden ein Getränk. Harry nahm es dankend entgegen, Ron hatte sie indes gar nicht wahrgenommen.

„Ron? Etwas zu trinken für dich.“ Wieder keine Reaktion. Hermine beugte sich etwas nach unten und berührte ihren Freund am Arm. „Ron...?“

Genauso unvermittelt wie Hermine eben von der Couch aufgesprungen war, so plötzlich kam Rons Reaktion.

„Was machst du da?“ Er blickte erschrocken zu Hermine und hielt sich dabei den Arm als hätte er sich verbrannt.

„Ich... ich hatte dich mehrmals gefragt, ob du etwas zu trinken möchtest und du hattest...“

„Nein, ich will nichts.“ Rons Antwort fiel etwas schroff aus, zu schroff. Wohl auch für Hermiones Geschmack. Sie stellte das Glas zurück auf den kleinen Tisch und murmelte noch schnell eine kurze Entschuldigung zu Ginny, bevor sie das Zimmer verließ.

o-o o-o o-o o-o o-o

Drei Augenpaare – Mrs. Weasley hatte zufällig die letzten Momente miterlebt, klebten förmlich an Ron, der sich offensichtlich keiner Schuld bewusst, wieder seinem Spiel zuwand.

Alle drei seufzten leise: 'Oh je...'

Die Zeit ist reif

Haaaaaaalllloooooo,

es hat doch etwas länger gedauert, was ich sehr bedauere. Aber nachdem Deutschland das Halbfinale verloren hatte, war ich für die nächsten Tage mit der Welt fertig. Ja, es gibt noch weibliche Fußballfans, die ihr eigenes Leben von der runden Kugel abhängig machen. Na gut, so schlimm war's dann auch wieder nicht. Aber egal.....

So jetzt habe ich also neuen Stoff am Start, wobei ich erwähnen möchte, das ich mir ehrlich gesagt nicht mehr so sicher bin, welches Ende diese Geschichte haben soll. Mir sind so einige Abschlüsse eingefallen, die alle samt passen würden, doch ich weiß nicht so recht, ich weiß nicht so recht. Ich glaub, ich muss da nochmal sehr tief in mich hinein horchen, also horch ich mal...

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Quen, die mit dem dritten Platz der DFB-Elf nicht wirklich zufrieden ist, nichts desto trotz allen lieben Kommi-Schreibern und auch allen Lesern einen großen Dank aussprechen möchte, für die tolle Unterstützung!

Mehrere Minuten herrschte nun schon betretenes Schweigen im Wohnzimmer der Weasleys. Nachdem Hermine blitzartig selbiges verlassen hatte, nicht ohne driftigen Grund, hingen alle übrigen Augenpaare an eben diesem Grund. Ron. Wieder einmal war eine völlig harmlose Situation eskaliert. Wieso? Warum? Alles Fragen, die nun durch Harrys und Ginnys Köpfe jagten, doch würden sie keine Antworten finden, erst recht nicht erhalten. Ron nämlich, schwieg und tat so, als ginge ihn das Ganze überhaupt nichts an.

Doch der Schein trügte. In seinem Kopf herrschte Hochbetrieb. Die Blicke der anderen spürte er wohl auf sich, doch sein Kopf blieb unten. Sich jetzt wieder mit irgend welchen blöden Kommentaren auseinander zu setzen, darauf hatte er nun wirklich keine Lust. Harry war da weniger das Problem, Ginny aber...

"Ron. Was geht nur immer in deinem Spatzenhirn vor? Also echt mal." Ohne auf eine Antwort zu warten, stürmte Ginny aus dem Zimmer. Ron hatte sich nicht einmal die Mühe gemacht von seinen Figuren aufzuschauen. Irgendeine Reaktion war ja zu Erwarten.

'Was nicht zu Erwarten war, war Hermines Verhalten. Was war nur heute mit ihr los? Seit wann... grinst sie mich... so an? Ausgerechnet, wenn ich mich dazu entscheide Abstand zu gewinnen, hängt sie nur noch an mir dran. War das denn gestern auch schon so?' Ron grübelte und grübelte, doch blieben die Gedanken wirr.

'Warum zum Teufel, war sie vorhin so schnell verschwunden? Ich kann mich nicht daran erinnern, irgend etwas falsches gesagt zu haben. Seit wann ist sie so empfindlich? Argh!!! Versteh einer die Frauen.' Ron seufzte merklich. Er hatte schon immer Probleme das Verhalten seiner Freundin zu durchschauen. Manches Mal lachte sie herzhafte über einen seiner Sprüche, nur um ihn kurz darauf anzumeckern und davon zu stürmen.

'Genau wie heute Abend. Erst lächelt sie mich ununterbrochen an, und dann... Ihr Lächeln...' Wieder strömte das altbekannte Kribbeln durch seinen Körper, doch noch bevor er darin schwelgen konnte, wie er es sonst tat, unterdrückte er jede weitere Gefühlsregung. Nein, sie war vergessen, zumindest als potentielle Freundin. Er hatte es sich doch bereits vor Stunden vorgenommen, alles zu vergessen, wie konnte sein Körper nun noch so reagieren? Es war zum Haare raufen. Doch so lange Ron seinen Gedanken auch nachhing, er bekam keine Klarheit. So befreite er sich daraus, jedoch nur um zu bemerken, dass der Stuhl auf der anderen Seite des kleinen Tisches leer stand. Offensichtlich hatte sich Harry bereits vor einiger Zeit davon gemacht und ihm war es nicht mal aufgefallen. Ein weiterer Seufzer entwich ihm. Nachdem Ron die Spielfiguren weggeräumt hatte, lief er in die Küche. Vielleicht würde ihn etwas zu trinken wieder klarer denken lassen. So öffnete er die Kühlschranktür.

"Alles o.k. bei dir?" Ginny blickte zu Hermine, die unentwegt im Garten des Fuchsbaus hin und her lief.

"Ich bin so ein Idiot." Das war das Einzige, was Ginny zu hören bekam.

"Du? Wohl eher mein stumpfsinniger Bruder."

"Ginny!" Entrüstet hielt Hermine inne. "Ron ist nicht stumpfsinnig. Ich... ich hab vielleicht etwas falsch gemacht?" Damit begann Hermine wieder auf und ab zu laufen.

"Du hast doch nichts falsch gemacht." versuchte Ginny ihre Freundin zu ermutigen. "Er ist einfach nur blind und ignorant."

"Oder er will doch nichts von mir... aber ich war mir so sicher... die Bilder... mein Gefühl... vielleicht... war er nur überfordert? Mich würde es sicherlich auch etwas verstören, wenn er plötzlich mit 'nem Strauß Blumen vor mir stehen würde. Das kann es nicht sein."

"Was... Hermine?" Ginny fühlte sich irgendwie fehl am Platz. Hermine hörte überhaupt nicht zu. Fortlaufend murmelte sie etwas vor sich hin.

"Ich muss irgendetwas anders machen. Bloß was? Ich... könnte... nein, so geht das auch nicht."

Ginnys Versuche etwas zu sagen, wurden entweder sofort unterbrochen oder gar nicht gehört. Hermine war hochkonzentriert und völlig in ihren Gedanken.

"Vielleicht sollte ich ihn einfach ansprechen?" Plötzlich blieb Hermine stehen. Ihr Blick traf Ginnys. "Was meinst du, sollte ich nicht einfach mit ihm darüber sprechen? Meine Absichten habe ich ja nun schon deutlich gezeigt."

"Also, ich..." Wieder kam Ginny nicht zu Wort.

"Dann hab ich wenigsten Klarheit."

"Ja, da..."

"Und wenn ich mich doch geirrt haben sollte, dann..., ja dann... dann wird's wahrscheinlich etwas unangenehm. Meinst du, unsere Freundschaft würde das verkraften?" Noch bevor ihre Freundin überhaupt ihren Mund geöffnet hatte, sprach Hermine weiter.

"Ich kann es nun mal nicht ändern, das ich jetzt ganz andere Gefühle habe. Man sucht sich das doch nicht aus. Es passiert einfach. Je länger ich darüber nachdenke, desto sicherer bin ich mir. Ich werde mit ihm reden." Hermine blickte ein letztes Mal zu Ginny und lächelte sie an.

"Danke Ginny."

"Äh, gern geschehen. Ich drück dir..." Hermine hatte sich bereits auf dem Absatz gedreht und war zur Hintertür gelaufen.

"... die Daumen." Ginny schüttelte etwas verwirrt den Kopf. Das war nie und nimmer die Hermine, die sie kannte. Doch ihr gefiel, was sie eben gesehen hatte. Als sie ihrer Freundin gefolgt war, vermutete sie auf eine weinende Hermine zu treffen, die getröstet werden musste. Sie hatte sich schon überlegt, was sie alles sagen konnte. Doch nun hatte sich ein ganz anderes Bild gezeigt. Die neue Hermine war weder deprimiert noch entmutigt. Sie hatte definitiv Kampfgeist entwickelt. Das imponierte ihr. Für Ginny war das auch das einzig richtige Mittel, wenn es um ihren sturen, begriffsstutzigen Bruder ging. Sie schlenderte auf die Gartenbank zu, die nur wenige Schritte entfernt stand. Ihre Neugier drängte sie eigentlich Richtung Hintertür, doch sie wollte ihrer Freundin genügend Zeit geben, alles zu klären, die Einzelheiten würde sie früher oder später sowieso erfahren.

Als Hermine zur Tür herein kam, fiel ihr Blick sofort auf eine weitere Person im Raum. Ron lehnte mit gesenktem Kopf an der Küchenzeile. Als er die Tür hörte, blickte er kurz auf, als er jedoch Hermine sah, straffte er seine Schultern. Beide hielten den Blickkontakt. Hermine spürte wie sich nun doch Nervosität in ihrem Körper breit machte. Ihre Finger waren ganz schwitzig, während ihr Herz wie wild schlug. Bei keiner ihrer Prüfungen war sie je so aufgereggt gewesen. Dort wusste sie schließlich auch immer, worauf es ankam, sie hatte sich ja vorbereiten können. Doch hier war alles ungewiss, Rons Verhalten, seine Reaktion... Auch bei ihrem Gegenüber spürte sie eine Unruhe. Er musste ahnen, was nun folgen würde. Hermine schloss ihre Augen und atmete tief durch. Als sie sie wieder öffnete, blieb ihr Blick an etwas hängen, was sie ihr Vorhaben fast völlig vergessen ließ...

Nicht besonders lang, und nicht besonders gut. Leute, ich bin nicht wirklich zufrieden, hab's aber einfach nicht besser hingekriegt. Ich hoffe ihr lest trotzdem weiter. Liebe Grüße Quen.

Was lange währt...

Jetzt habe ich es getan. Ich habe die Geschichte zu einem würdevollen Ende gebracht. Ja, ich bin sehr zufrieden, ihr auch????

Viel Spaß ein letztes Mal, wünscht Quen.

"Das... das Album?" mit hochgezogenen Augenbrauen blickte Hermine Ron an.

"Äh, ja. Es gehört wohl dir." Ron streckte schon seine Hand aus, in der er das kleine braune Buch umklammert hielt.

"Nein." fiel Hermine's knappe Antwort aus, immer noch aus großen Augen blickend.

"Ach, ich dachte, weil..."

"Nein." unterbrach sie ihn.

"Ok." War alles, was Ron nun hervorbrachte. Die Unterhaltung schien absurd. Keiner der Beiden brachte einen vollständigen Satz zu stande. Während Hermine immer noch ihr Gegenüber anstarrte, hatte Ron seinen Blick wieder gesenkt. So standen die zwei Teenager eine Weile, bis Ron die Stille unterbrach.

"Schöne Bilder."

Hermine war ein wenig zusammen gezuckt. "Ja." Innerlich verfluchte sie sich. Konnte sie nicht mehr sagen?

"Obwohl, manche find ich nicht so toll." sprach er weiter.

"Was? Welche?" Endlich kam Bewegung in den Raum. Hermine konnte nicht glauben, das Ron auch nur eines dieser wunderbaren Bilder nicht gefiel. Sie ging quer durch die Küche und lehnte nun ebenfalls an der Küchenzeile. Ron hatte bereits das Album aufgeschlagen und zeigte gerade auf die Weihnachtsaufnahme vom fünften Jahr.

"Das ist doch ein sehr schönes Bild." Hermine ahnte zwar, worauf Ron abzielte, doch konnte sie nichts schreckliches an diesem Bild finden.

"Ich hasse diesen Pullover. Ich seh aus, wie... wie..."

"Du siehst gut aus. Was du nur hast."

"Du hast gut reden, du musst ja auch nicht immer diese Sachen tragen."

"Ron, ich hab dir schon tausend Mal gesagt, das ich die Pullover deiner Mutter schön finde. Sie sind... einzigartig."

"Ein besseres Wort fällt dir wohl nicht ein?" Mit einem Lächeln auf den Lippen wand sich Ron zu seiner Freundin.

"Ich... also, es gibt noch viele Möglichkeiten, wie..."

Wenn möglich, wurde Rons Grinsen noch breiter. "Lass gut sein, Hermine. Ich hab schon verstanden."

Hermine zeigte sich entrüstet, musste aber dann doch auch lachen.

"Wenn du mal etwas furchtbares sehen willst, dann schau mal hier." Hermine langte über Rons Arme und blätterte ein paar Seiten vor. "Hier. Grausam."

Ron biss sich auf die Lippen. Er wusste wohl, was Hermine meinte, doch tat er ahnungslos.

"Wieso? Was soll mit dem Bild nicht in Ordnung sein?"

"Bitte? Ich seh furchtbar aus. Die Haare, das Grinsen. Einfach alles."

"Ich finde du siehst irgendwie niedlich aus. Ich meine, abgesehen von den Haaren. Die waren damals wirklich schlimm."

"Hey." Hermine stieß Ron mit dem Ellbogen in die Seite. "Es reicht ja wohl, wenn ich das sage, du brauchst mich nicht noch zu bestätigen."

"Ich sage nur, wie es war." Wieder fing sich der Rothaarige einen Ellbogencheck ein. "Nein, mal ehrlich. Ich finde du siehst nicht so schrecklich aus."

"Danke." kam prompt Hermine's sarkastische Antwort.

"Du lässt mich überhaupt nicht ausreden. Ich meine, du siehst heute ja auch noch so aus."

Nachdem Hermine völlig schockiert zu ihm aufblickte, fuhr er schnell fort.

"Du siehst nicht genau so aus, ähnlich, aber natürlich älter und... naja, irgendwie auch anders. Deine Haare zum Beispiel, sie sind nicht mehr ganz so... wild. Und trotzdem irgendwie doch noch... ich meine, es macht dich halt aus. So finde ich es auch... gut." Ziemlich lahm, zumindest in Rons Augen, hatte er seine kurze Rede beendet. Natürlich fand er Hermine's Aussehen nicht einfach nur gut. Sie war bildhübsch, und schien - wenn möglich - auch immer schöner zu werden.

o-o o-o o-o o-o o-o

Ron biss sich auf die Unterlippe. Eigentlich hatte er sich vorgenommen, überhaupt nicht mehr an so etwas zu denken. Doch nachdem er nun dieses Fotoalbum gefunden hatte, war sein Vorhaben ins Schwanken geraten. Er konnte nicht fassen, was man in weniger als ein paar Stunden fühlen konnte. Am Nachmittag hatte Ron noch für seine Freundin geschwärmt. Nach dem völlig überflüssigen Streit, hatte er versucht jegliche Gefühle zu vergessen und sie als einfache Freundin zu sehen, was ihm jedoch in jeder Hinsicht misslang. Und gerade als er sich wenigsten ein ganz klein bißchen mit der Situation anfreunden konnte, besser musste, weil Hermine eh wieder sauer auf ihn war, fand er neben dem Kühlschrank dieses kleine braune Buch. Er hatte es noch nie vorher gesehen und das es einfach so in der Küche lag, kam ihm schon seltsam vor. Nachdem er es zunächst links liegen gelassen hatte, hatte er es dann doch aufgeschlagen und war mehr als überrascht, was er darin vorfand. Als er die Bilder betrachtet hatte, keimte plötzlich wieder Hoffnung in ihm auf. Er konnte es an nichts Besonderem festmachen. Das ganze Album gab ihm einfach das Gefühl. Und nachdem ihm das bewusst wurde, lief nur noch ein Gedanke in seinem Kopf, wie in einer Endlosschleife: *'Du bist so ein Idiot, Ron.'* Wieder einmal hatte er alles falsch gemacht. Wieder einmal hatte er sich dadurch sein Leben schwerer gemacht als nötig. Doch die Hoffnung und Freude um die neugewonnene Erkenntnis hielt nur kurz. Denn eigentlich stand Ron nun wieder am Anfang. Seine Gefühle für Hermine waren wieder die alten - wie unsinnig auch, die vergessen zu wollen - doch seine Herzensdame wusste von all dem nichts und Ron hatte auch nicht die leiseste Ahnung, was er nun machen sollte. Dann war Hermine in der Küche aufgetaucht und seine Gedanken waren plötzlich nebensächlich.

o-o o-o o-o o-o o-o

Eine ganze Weile war Ron nun schon still gewesen. Er schien in Gedanken. Das ließ Hermine ebenfalls in sich hinein horchen. Wie dieses Fotoalbum doch immer wieder alles änderte. Noch vor wenigen Minuten war sie fest entschlossen, Ron ihre Gefühle zu gestehen. Doch hatte sie keine Ahnung wie oder mit welchen Worten. Und wieder schien das kleine Buch alles einfacher zu machen. Wenn er nun ebenfalls die Bilder gesehen hat, dann wird ihm doch das gleiche aufgefallen sein, wie ihr schon wenige Stunden zuvor. Dann sollte es doch kein Problem sein, das nun als Überleitung zu nutzen. Hermine bekräftigte ihr Vorhaben mit einem kurzen Kopfnicken und wand sich dann zu Ron.

o-o o-o o-o o-o o-o

"Ron, ich hatte dich vorhin gesucht, weil ich mit dir über etwas reden wollte."

Ihr Gegenüber hielt den Blick weiter nach unten gerichtet.

"Ron?" Hermine versuchte es nochmal.

"Wir sind über die Jahre gut zusammen gewachsen, oder?" Ron hatte gesprochen, ohne sie jedoch gehört zu haben. Trotzdem überraschte es Hermine, das er unbewußt in die selbe Richtung abzielte wie sie es vorhatte.

"Äh, genau das..." begann sie, doch als Ron aufschaut hatte und sein Blick an ihr hängen blieb, brachte sie gerade noch ein kurzes: "...stimmt." heraus. Irgendetwas lag in seinem Blick, das sie alles vergessen ließ. Wieder standen beide still, wieder vergingen mehrere Minuten. Doch dieses Mal lief die Kommunikation über ihre Augen weiter.

Rons Ausdruck schien sagen zu wollen, das es ihm leid tat. Wenn man ihre Gedanken in Worte fassen wollte, dann lief das Gespräch sicherlich wie folgt ab:

'Ich bin so ein Idiot.'

'Nein, bist du nicht.'

'Ich mach aber immer alles falsch.'

'Ich hab mich aber auch nicht besser angestellt.'

'Dann ist alles wieder gut?'

'Wenn nicht sogar besser.'

'Am liebsten würde ich jetzt...'

'Tu es...'

'Wenn ich nicht so ein Feigling wäre, dann würde ich jetzt...'

'Tu es...'

'Wenn ich wüsste, das...'

"TU ES!" Hermine blickte erschrocken zu Boden. Hatte sie das wirklich laut gesagt?

'Oh Merlin.' dachte sie, bevor sie ihren Kopf wieder hob. Schüchtern blickte sie zu Ron, dessen Ohren feuerrot glühten. Sie hatte ihn also richtig gelesen. Hermine lächelte zaghaft, und auch Ron musste grinsen. Langsam näherten sich die beiden, die Augen immer auf dem Anderen. Ron spürte wie die Röte nun langsam seinen Nacken hochkroch. Er war im Begriff Hermine zu küssen. Seine Hermine. In der Kürze der Zeit, die er hatte, bevor sich ihre Lippen berühren würden, durchzog ihn eine Flut von Gedanken und Bildern. Wie sie zusammen streiten, kämpfen, lachen, streiten, sich helfen, unterstützen, streiten... Plötzlich hatte er das Gefühl sich entschuldigen zu müssen. Nie hatte er sich für all das entschuldigt, was er ihr an den Kopf geworfen hatte. Vorher, so glaubte er, hatte er nicht das Recht sie zu küssen und so etwas Unglaubliches - was es sicherlich werden würde - zu genießen. Bevor sich ihre Lippen nun berühren konnten, hielt Ron inne. Doch ehe er auch nur ein Wort denken konnte, packte ihn Hermine am T-Shirt, schloss die verbliebene Lücke und drückte ihren Mund auf seinen. Der Kuss endete so schnell, wie er begann, doch nur kurz, denn nachdem sich beide glücklich in die Augen geblickt hatten, wagten sie es noch einmal. Dieses Mal schlang Hermine ihre Arme um Rons Hals, während er, noch immer das Fotoalbum in der Hand, sie fest an sich drückte. Es war ein langer, liebevoller, inniger Kuss, der alles ausdrückte, was die Beiden seit Jahren in sich trugen und fühlten...

...und irgendwo konnte man das Klicken einer Kamera hören.

A/N: Der letzte Satz war wieder Mal mein erster Gedanke zu den fortgesetzten Kapiteln. Ich musste eben nur noch die restliche Geschichte dazu basteln. Außerdem habe ich festgestellt, das ich Hermine in meinen Geschichten immer Ron zuerst küssen lasse. Unbewusst eigentlich. Doch je länger ich darüber nachdenke, sehe ich auch immer nur sie den ersten Schritt machen. Nun gut. Ich danke nochmals allen netten Kommi-Schreibern/-innen. Es hat echt Spaß gemacht und bis bald. Quen